

Informationen zum Coronavirus in Leipzig

Oberbürgermeister Burkhard Jung: Sehr geehrte Leipziger, ich wollte Sie noch einmal über die aktuelle Pandemiesituation, über Corona und unsere Maßnahmen dagegen informieren und habe Verstärkung mitgebracht. Professor Josten steht zu meiner Rechten. Er ist Direktor des Universitätsklinikums Leipzig und ein Mann, der die klinische Situation genau kennt, und andererseits Professor Lübbert. Er ist Chefarzt der St. Georg Klinik für Infektionskrankheiten und ich und ich möchten Ihnen erklären, wie wir die aktuelle Situation einschätzen. Es sind harte, bittere Wochen, die wir hinter uns haben, aber auch solche, die wir noch vor uns haben. Die Wahrheit ist: Das Virus wurde noch nicht …



Oberbürgermeister Burkhard Jung:

Sehr geehrte Leipziger, ich wollte Sie noch einmal über die aktuelle Pandemiesituation, über Corona und unsere

Maßnahmen dagegen informieren und habe Verstärkung mitgebracht. Professor Josten steht zu meiner Rechten. Er ist Direktor des Universitätsklinikums Leipzig und ein Mann, der die klinische Situation genau kennt, und andererseits Professor Lübbert. Er ist Chefarzt der St. Georg Klinik für Infektionskrankheiten und ich und ich möchten Ihnen erklären, wie wir die aktuelle Situation einschätzen.

Es sind harte, bittere Wochen, die wir hinter uns haben, aber auch solche, die wir noch vor uns haben. Die Wahrheit ist: Das Virus wurde noch nicht besiegt und wir tun alles, um es nach bestem Wissen und Gewissen wieder unter Kontrolle zu bringen. Was ist richtig? Was ist falsch? Eines ist sicher: Wir müssen es schaffen, den Kontakt zu minimieren, und wir müssen mit so wenig Menschen wie möglich zusammenkommen. Das ist der Grund für das neue allgemeine Dekret der Stadt, in dem wir die Maske in unseren Einkaufsstraßen aufsetzen, wo sie dicht und dicht ist. Daher wird kein Alkohol ausgeschenkt, um nicht zu großen Gruppen zu kommen. Wir wollen ältere Menschen schützen, insbesondere die Schwächsten, und wir wollen auf Kontakte verzichten können. Damit wir Weihnachten feiern können und ich die Hoffnung habe, bin ich mir ziemlich sicher, dass wir mit der Impfoption in der Zukunft, wenn alles gut geht, im Herbst, vielleicht etwas früher, die Impfstrategie dann zum Schutz durchlaufen haben die schwächsten und auch die Bevölkerung mitzunehmen. Wir haben ein Ziel, auf das wir hinarbeiten, und jetzt sind wir es wirklich, darf ich es beiläufig sagen und wieder unsere Wangen drücken. Es wird nicht anders funktionieren. Damit wir Weihnachten feiern können, damit wir im Frühling wieder in die Luft gehen und wieder erleben können, was wir alle suchen und brauchen: Konzerte und Zusammensein im Restaurant und unter freiem Himmel. Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und bitte Sie von ganzem Herzen, durchzuhalten, um unsere Schwächsten zu schützen.

Prof. Dr. Christoph Lübbert:

Liebe Mitbürger, auch aus ansteckender Sicht ist die Situation in

Leipzig derzeit sehr ernst. Wir haben nicht die sehr hohen Inzidenzwerte wie zum Beispiel im Erzgebirge, aber in Leipzig ist es derzeit sehr riskant, sich anzustecken. Was können Sie dagegen tun? Wir haben es mit einem Virus zu tun, der in wahrscheinlich mehr als 50% der Übertragungsmöglichkeiten von Menschen übertragen wird, die sich nicht bemerken, dass sie krank sind und keine oder kaum Symptome haben. Das heißt, wir müssen Abstand halten und die AHA-Regeln einhalten: Abstand, gute Alltagshygiene, Maske tragen, Räumlichkeiten lüften. Dies ist das Rezept, mit dem wir die nächsten Wochen durchstehen werden, mit denen wir Weihnachten und Silvester kreieren werden. Und das müssen wir auch im vertrauten, privaten Bereich tun. Wir müssen uns dies auch mit Menschen zu Herzen nehmen, die wir gut kennen und bei denen es schwierig ist, Abstand zu halten. Warum ist das so wichtig? Vor allem müssen wir schutzbedürftige alte Menschen mit früheren Krankheiten schützen, die genauso Teil unserer Gesellschaft sind, wir müssen sie schützen. Sie haben ein 10 bis 15-prozentiges Risiko, an dieser heimtückischen Krankheit zu sterben. Und junge Leute, die sagen, mein Risiko sei nicht so hoch, es könnte fast Null sein, sie können die Krankheit übertragen. Das heißt, wir alle tragen die Verantwortung für diese schutzbedürftigen alten Menschen, auch wenn wir jung und gesund sind. Mein Appell an Sie lautet: Zusammenhalten, Regeln einhalten, um diese schwierigen Wintermonate zu überstehen. Denn dann wird es irgendwann im neuen Jahr mit Impfungen und anderen Maßnahmen wahrscheinlich viel einfacher. Bitte beachten Sie das.

Prof. Dr. Christoph Josten:

Die Universitätsklinik Leipzig koordiniert zusammen mit der St. Georg Klinik und dem Leipziger Herzzentrum die Krankenhäuser hier im Verwaltungsbezirk Leipzig. 16 Krankenhäuser koordinieren ihre Leistungen und mit dieser Koordination konnten wir bisher eine gute und angemessene Versorgung sicherstellen. Aber was sind unsere Probleme? Unsere Probleme liegen in der hohen Belastung unserer Mitarbeiter, in der hohen

Belastung unserer Intensivstationen. Wir können immer noch für eine ausreichende Versorgung sorgen. Wir haben weiterhin die Möglichkeit, anderen Krankenhäusern außerhalb des Leipziger Raums zu helfen, beispielsweise im Erzgebirge. Wo liegen die Grenzen? Die Verfügbarkeit unserer Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität. Unsere Mitarbeiter sind auch mit dem Coronavirus infiziert, weshalb wir unsere Dienstleistungen und Operationen reduzieren müssen und die Eingriffe in allen Krankenhäusern drastisch reduziert werden müssen, damit wir über genügend Ressourcen verfügen, um unsere Coronapatienten auf normalen Stationen angemessen und sicher zu behandeln, aber auch vor allem auf Intensivstationen. Trotzdem sterben viele Patienten auf Intensivstationen, sie sterben nicht mit Korona, sie sterben mit Korona. Und es liegt an Ihnen, den Krankheitsprozess zu kontrollieren. Sie allein entscheiden, wie stark unsere Krankenhäuser weiterhin mit Koronapatienten belastet werden. Deshalb auch von meiner Seite der Appell: Bitte halten Sie Abstand, bitte reduzieren Sie Ihre Kontakte, damit Sie sicher sind und wir können Sie auch angemessen behandeln, wenn Sie keine Koronakrankheit haben. Die Notfallbehandlung und die dringende Behandlung der Krankenhäuser hier in und um Leipzig ist weiterhin gesichert. Ich wiederhole mich noch einmal: Bitte halten Sie sich an die Corona-Regeln, damit Sie gesund bleiben und wir in den Krankenhäusern weiterhin überleben und handeln können. Danke vielmals.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de